

Inhalt

Vorwort	9
I. Interpersonale Vergebung: ein klärungsbedürftiges Phänomen	11
1. Das erwachte Interesse an Vergebung	11
2. Präzisierung des Begriffs zwischenmenschlicher Vergebung	19
2.1 Vergebung und Entschuldigung	27
2.2 Vergebung und Verzeihung	29
2.3 Vergebung und Versöhnung	31
2.4 Vergebung und Gnade	32
3. Vergebung und christliche Ethik	34
4. Zielsetzung und Anlage der Studie	41
II. Interpersonale Vergebung in den biblischen Schriften	48
1. Vergebung als Narrativ im alttestamentlichen Ethos	49
1.1 Bildhafte Umschreibungen für Vergebung	52
1.1.1 Vergebung als tragen und ertragen von Schuld	54
1.1.2 Vergebung durch Sühne und Wiedergutmachung	56
1.1.3 Vergebung als endgültiges Bedecken von Schuld	59
1.2 Biblische Bezüge interpersonaler Vergebung	61
1.2.1 Sorge für das Tier des Gegners (Ex 23,4 f.)	61
1.2.2 Verzicht auf Rache, Hass und Zorn (Lev 19,17 f.)	63
1.3 Interpersonale Vergebung im narrativen Kontext	67
1.3.1 Mit Schuld leben: Kains Brudermord	68
1.3.2 Der Weg der Versöhnung zwischen Jakob und Esau	76
1.3.3 Der Weg der Versöhnung in der Josefsgeschichte	90
1.3.4 Gewährte und empfangene Vergebung im Leben Davids	110

1.4	Ergebnis: Elemente interpersonaler Vergebung im Alten Testament	119
1.4.1	Vergebung als allein Gott zustehende Kompetenz . .	119
1.4.2	Die Bedeutung Gottes in der zwischenmenschlichen Vergebung	125
1.4.3	Perspektiven der Schuldbewältigung	129
1.4.3.1	Tragen von Schuld als Leben mit Schuld	130
1.4.3.2	Sühne, Wiedergutmachung und Beschwichtigung . .	132
1.4.3.3	Schuld auf sich beruhen lassen	133
1.4.3.4	Vergebung als Erinnern oder Vergessen	134
1.4.3.5	Vergebung als Herstellung des <i>status quo ante</i> ? . . .	141
1.4.3.6	Absehen von Feindschaft zugunsten erforderlicher Hilfeleistung	142
1.4.3.7	Zurechtweisung des Nächsten ohne Hass und Rache	144
1.4.4	Motivation und Intention für eine versöhnliche Haltung	145
1.4.4.1	Verzicht auf Hass und Groll wegen der Gefahr neuer Gewalt	145
1.4.4.2	Respekt vor dem allein Gott zukommenden Recht auf Vergeltung	147
1.4.4.3	Nachsicht als Folge der Gleichheit aller Menschen . .	148
1.4.4.4	Nachahmung als Repräsentation der Heiligkeit Gottes	150
1.4.5	Wesensmerkmale für Vergebung	151
1.4.5.1	Reue, Sinneswandel und Umkehr	152
1.4.5.2	Versöhnungsbereitschaft und Selbstbegrenzung . . .	157
1.4.5.3	Verzicht auf den Vergebungsspruch	160
1.4.6	Wenn Vergebung nicht mehr möglich ist	162
1.4.7	Versöhnung mit der eigenen Biografie	165
2.	Vergebung als Imperativ: Deuterokanonische und apokryphe Literatur	167
2.1	Vergebung im Buch Jesus Sirach	167
2.2	Vergebung in den Testamenten der zwölf Patriarchen	173
2.2.1	Herkunft und Entstehung	175
2.2.2	Mahnung zur Vergebung	178
2.2.3	Vergebung und Liebesgebot	181

2.2.4	Reichweite der Vergebungspflicht	183
2.2.5	Einfluss der Stoa	187
2.3	Ergebnis: Der aufkommende Appell zu Vergebung	189
2.3.1	Gleichheit aller Menschen vor Gott	189
2.3.2	Vergebung als Nachahmung göttlicher Vergebungs- bereitschaft	190
2.3.3	Vergebung als friedenssichernde Maßnahme	190
2.3.4	Vergebung, Gerechtigkeit und Liebe	191
3.	Vergebung als Indikativ und Imperativ im Neuen Testament	193
3.1	Begriffsklärung	194
3.2	Aufforderung zur Vergebung in den Schriften des Neuen Testaments	196
3.2.1	Die Mahnung zur Vergebung in den synoptischen Evangelien	197
3.2.1.1	Die Verbindung von Vergebung und Gebet (Mk 11,25/Mt 5,23)	199
3.2.1.2	Die Vergebungsbitte in der matthäischen Vaterunser- Überlieferung	206
3.2.1.3	Die Vergebungsbitte in der lukanischen Vaterunser- Überlieferung	216
3.2.1.4	Zwischenmenschliche Vergebung als Bedingung (Mt 6,14 f.)?	221
3.2.1.5	Grenzenlose Vergebungsbereitschaft bei Lukas (17,3b f.)	224
3.2.1.6	Grenzenlose Vergebungsbereitschaft bei Matthäus (18,21 f.)	228
3.2.1.7	Das Gleichnis vom unbarmherzigen Schuldner (Mt 18,23–35)	238
3.2.1.8	Das Verhältnis von Vergebung und Liebe (Lk 7,36–50)	249
3.2.2	Vergebung als Hilfsmittel gegen das Böse (2 Kor 2,5–11)	257
3.2.3	Vergebung als Signum des neuen Menschen (Kol 3,13/Eph 4,32)	264

Inhalt

3.3	Ergebnis: Konturen interpersonalen Vergebung im Neuen Testament	272
3.3.1	Vergebung als soziale Notwendigkeit	272
3.3.2	Vergebung als Frucht empfangener Vergebung	276
3.3.3	Vergebung als <i>Imitatio Dei</i>	284
3.3.4	Interpersonale Vergebung als Bedingung?	295
3.3.5	Die Eigenständigkeit interpersonalen Vergebung	305
3.3.6	Vergebung als Signum des angebrochenen Gottesreiches	307
3.3.7	Adressaten der Vergebung	316
3.3.8	Bedingungslose Vergebung	318
3.3.8.1	Reue als Bedingung für Vergebung?	319
3.3.8.2	Die Spannung zwischen Vergebung und Zurechtweisung	323
3.3.8.3	Reue als integrale Bedingung unbedingter Vergebung	326
3.3.9	Vergebung zwischen Pflicht und Gabe	335
3.3.10	Vergebung zwischen Gerechtigkeit und Liebe	340
3.3.11	Leerstellen im neutestamentlichen Befund	354
III.	Vergebung zwischen Anspruch und Ermöglichung	357
1.	Die Opferperspektive als unhintergehbare Voraussetzung	358
1.1	Bedürfnis nach Rache und Vergeltung	359
1.2	Selbstachtung des Opfers	364
1.3	Differenzierung zwischen Täter und Tat	367
1.4	Reue durch Vergebung?	376
2.	Wie Vergebung möglich wird	382
2.1	Ermöglichte Vergebung durch die unbedingte Zuwendung Gottes	383
2.2	Ermöglichte Vergebung aus der Perspektive des Opfers	385
2.3	Ermöglichte Vergebung aus der Perspektive des Täters	388
	Literaturverzeichnis	391